

## MEILENSTEINE AUF DEM WEG ZU EINER PARLAMENTARISCHEN VERSAMMLUNG BEI DEN VEREINTEN NATIONEN

- **Oktober 1992:** Das World Federalist Movement veröffentlicht "The Case for a United Nations Parliamentary Assembly" (Begründung für eine Parlamentarische Versammlung bei den Vereinten Nationen) von Dieter Heinrich.
- **Dezember 1992:** Der Weltverband der liberalen Parteien, die Liberale Internationale (LI) veröffentlicht den Bericht: "Strengthening of the United Nations" (Stärkung der Vereinten Nationen), in dem es heißt: "*Auf lange Sicht sollte es in Erwägung gezogen werden, eine zweite Kammer der Generalversammlung oder ein Weltparlament zu schaffen, deren Mitglieder direkt von den Völkern der Mitgliedsstaaten gewählt werden*".
- **Frühjahr 1993:** Der ständige Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten und Internationalen Handel des kanadischen Unterhauses unterstützt den Vorschlag einer UNPA in seinem achten Bericht: "*Im Zuge des Aufbaus der öffentlichen und politischen Wählerschaft für die Vereinten Nationen empfiehlt dieser Ausschuss, dass Kanada den Aufbau einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen unterstützt*".
- **Februar 1994:** In einer Resolution des Europäischen Parlaments (EP) zur Rolle der Union in den Vereinten Nationen und den Problemen einer Reform der VN wird erklärt, "*dass das EP wünscht, dass die Möglichkeit des Aufbaus einer beratenden Parlamentarischen Versammlung innerhalb der VN in Erwägung gezogen wird, um den gewählten Volksvertretern eine größere Teilhabe an der Arbeit der UN-Gremien zu ermöglichen*".
- **März 1996:** In einer Rede bei der "Conference on The Fate of Democracy In The Era of Globalisation" (Konferenz über das Schicksal der Demokratie im Globalisierungszeitalter) am Wellesley College, Massachusetts, sagt der Generalsekretär der World Federation of United Nations Associations, Erskine Childers: "*Wir brauchen eine weltweite Kampagne um unsere Regierungen dazu zu bewegen, neben der Generalversammlung der Exekutivorgane eine von den Völkern gewählte Parlamentarische Versammlung bei den VN einzurichten*".
- **Mai 2000:** In New York trifft sich das aus mehr als 1.000 Nicht-regierungsorganisationen bestehende "Millennium Forum" und nimmt eine pro-UNPA Erklärung in seine Abschlusserklärung auf: "*Das Forum fordert die Vereinten Nationen auf, [...] den Aufbau eines mit der Generalversammlung der VN verbundenen, parlamentarischen UN-Gremiums zu erwägen. Der Vorschlag zur Schaffung einer beratenden Parlamentarischen Versammlung sollte hierbei berücksichtigt werden*".
- **September 2000:** Der Präsident der Tschechischen Republik, Vaclav Havel, spricht sich in seiner Rede auf dem Jahrtausendgipfel der VN für eine Parlamentarische Versammlung bei den VN aus: "*Eine solche UNO sollte vermutlich auf zwei Säulen ruhen: Die eine bestehend aus einer Versammlung von gleichberechtigten Vertretern der Exekutive der einzelnen Staaten, ähnlich der heutigen Vollversammlung, und die andere bestehend aus Nationenvertretern, die von der Weltbevölkerung direkt gewählt werden und deren Anzahl ungefähr die Größe der Nationen widerspiegelt. Diese beiden Gremien würden die globale Gesetzgebung schaffen und sicherstellen*".
- **Oktober 2003:** Der zwölfte Kongress der Sozialistischen Internationalen nimmt den Bericht "Governance in a Global Society" (Regieren in einer globalen Gesellschaft) an,

der umfassende Überlegungen zur parlamentarischen Dimension der VN sowie die Unterstützung des UNPA-Vorschlags beinhaltet. Es heißt: *"Irgendwann muss eine Parlamentarische Versammlung bei den VN in Erwägung gezogen werden. [...] Um das Ziel einer Parlamentarischen Versammlung zu erreichen müssen die großen Parteiverbände jegliche Bemühungen unternehmen und ihre Zusammenarbeit verbessern. Der Ausgangspunkt hierfür könnte in den Versammlungen der Interparlamentarischen Union liegen"*.

- **Januar 2004:** In einer Resolution über die "Beziehungen zwischen der Europäischen Union und den Vereinten Nationen" sagt das Europäische Parlament erneut seine Unterstützung für eine UNPA zu und erklärt, dass es *"den UNO-Generalsekretär und die politischen Gremien der VN, ihre Sonderorganisationen, Fonds und Programme einlädt, [...] gemeinsam und in Zusammenarbeit mit den regionalen oder weltweiten Parlamentarischen Versammlungen [...] ein Netzwerk von Parlamentariern zu errichten, das sich im Rahmen der VN regelmäßig in einer beratenden Parlamentarischen Versammlung trifft, um die wichtigsten politischen Themen, die die VN und die vor ihr stehenden Herausforderungen betreffen, zu erörtern"*.
- **September 2004:** Das Komitee für eine Demokratische UNO (KDUN), das 2004 gegründet wurde, veröffentlicht das Strategiepapier "Internationale Demokratie entwickeln – für eine Parlamentarische Versammlung bei den Vereinten Nationen" von Andreas Bummel. Im Mai 2005 wird es in gedruckter Form veröffentlicht.
- **Februar 2005:** Auf Initiative des Komitees für eine demokratische UNO und der Gesellschaft für bedrohte Völker – Schweiz schreibt eine Mehrheit von 108 Mitgliedern des Schweizer Parlaments einen offenen Brief an den UN-Generalsekretär Kofi Annan, in dem der UNPA-Vorschlag unterstützt wird. In dem Brief wird der UN-Generalsekretär unter anderem aufgefordert, *"die Idee einer Parlamentarischen Versammlung bei der UNO in die aktuelle Reformdebatte einzubringen und den Vorschlag den Regierungen der UNO-Mitgliedsstaaten zur weiteren Diskussion zu unterbreiten"*.
- **Mai 2005:** Der 53. Kongress der Liberalen Internationale (LI) verabschiedet eine Resolution, in der die Einrichtung einer UNPA gefordert wird. Der Kongress *"fordert die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen auf, über die Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen zu beraten"*.
- **Juni 2005:** In einer Resolution "zur Reform der Vereinten Nationen" unterstützt das Europäische Parlament erneut die Schaffung einer UNPA. Es *"fordert die Schaffung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen (UNPA) innerhalb des Systems der VN, die das demokratische Profil und die internen demokratischen Prozesse der Organisation stärken und der weltweiten Zivilgesellschaft eine direkte Einbindung in die Entscheidungsprozesse ermöglichen würde"*. Weiterhin spricht sich das EP dafür aus, *"dass diese Parlamentarische Versammlung über echte Informations-, Teilhabe- und Kontrollrechte verfügen und in der Lage sein soll, an die UN-Generalversammlung gerichtete Empfehlungen anzunehmen"*.
- **Januar 2006:** Die Parlamentarische Versammlung des Europarats verabschiedet eine umfassende Resolution über die "Parlamentarische Dimension der Vereinten Nationen". Während sie zunächst vorbereitende Maßnahmen berücksichtigt, ruft die Versammlung *"die Mitgliedsstaaten und die Staaten mit Beobachtungsstatus des Europarates dazu auf, [...] eine Parlamentarische Versammlung bei den VN zu errichten, die auf nationalen Delegationen basiert und eine beratende Funktion für die Generalversammlung innehat"*.
- **November 2006:** Die 38. Vollversammlung der World Federation of United Nations Associations nimmt eine Resolution an, die den UNPA-Vorschlag unterstützt. In der

Resolution heißt es, dass WFUNA *"die Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen als beratendes Gremium innerhalb des UN-Systems als eine Stimme der Bürger unterstützt, [und] die Regierungen der VN-Mitgliedsstaaten, Parlamentarier und Vertreter der Zivilgesellschaft dazu aufruft, gemeinsam mögliche Schritte und Optionen zur Schaffung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen zu untersuchen"*.

- **November 2006:** Bei einer öffentlichen Veranstaltung, die von Friends of Europe in Brüssel organisiert wird, spricht sich der ehemalige UNO-Generalsekretär Javier Pérez de Cuéllar für die Sache einer Parlamentarischen Versammlung bei den VN aus.
- **April 2007:** Die internationale Kampagne für die Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen wird gestartet. Ihr "Aufruf zur Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen" wird von 550 Erstunterzeichnern aus 89 Ländern unterstützt. Unter ihnen befinden sich 378 Abgeordnete, 20 amtierende und ehemalige Minister nationaler Regierungen, einschließlich zwei ehemaliger Ministerpräsidenten und sechs ehemaliger Außenminister, vier Nobelpreisträger, 80 Professoren und viele herausragende Führungspersonen der Zivilgesellschaft. Der Aufruf endet mit den Worten: *"Wir fordern die Vereinten Nationen und die Regierungen der Mitgliedsstaaten dazu auf, eine Parlamentarische Versammlung bei den Vereinten Nationen einzurichten. Wir rufen alle für das internationale Gemeinwohl engagierten Organisationen, Entscheidungsträger und alle Bürger dazu auf, sich dieser Forderung anzuschließen"*.
- **April/Mai 2007:** Die Kampagne für die Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen und ihr Aufruf werden auf Pressekonferenzen und öffentlichen Veranstaltungen in Vancouver, Berlin, Madrid, Dar Es Salaam, London, Brüssel, Buenos Aires, Bern, Ottawa und Mumbai präsentiert. Insgesamt treten 60 Redner auf, 28 von ihnen sind Abgeordnete.
- **Mai 2007:** In einer Nachricht an die Kampagne für die Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen spricht sich der ehemalige UNO-Generalsekretär Boutros Boutros-Ghali, einer ihrer ersten Unterstützer, für die Notwendigkeit aus, eine demokratische Teilhabe der Bürger auf globaler Ebene zu etablieren. Boutros-Ghali sagt, dass *"die Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen ein unabdingbarer Schritt auf dem Weg zu einer demokratischen Kontrolle der Globalisierung geworden ist"*.
- **Juni 2007:** Auf einer Konferenz in Berlin mit mehr als 700 Teilnehmern wird Andreas Bummel, einer der führenden Aktivisten für eine Parlamentarische Versammlung bei den VN, mit dem "Vision Award" des Global Economic Network ausgezeichnet. Neben ihm wurde auch der Friedensnobelpreisträger Muhammad Yunus, Gründer der Grameen microcredit bank, mit dem Preis geehrt.
- **Juli 2007:** In einem Bericht des Ständigen Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten und Internationale Entwicklung des kanadischen Unterhauses mit dem Titel "Stärkung der Rolle Kanadas bei der internationalen Unterstützung für demokratische Entwicklung" heißt es in einer Empfehlung: *"Als Teil der wichtigen Rolle einer reformierten und gestärkten UN bei der globalen demokratischen Entwicklung sollte das kanadische Parlament die Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen wohlwollend in Betracht ziehen"*.
- **August 2007:** Der 25. Weltkongress des World Federalist Movement wiederholt seine seit langem bestehende Unterstützung für die UNPA-Bewegung. In einer Resolution über die "UN-Reform und Global Governance; Föderalismus auf globaler und regionaler

Ebene" heißt es: "*WFM versichert erneut seine Unterstützung für die Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen und begreift diese als Schritt zu einem direkt gewählten und mit legislativer Gewalt ausgestattetem Weltparlament. WFM unterstützt die Kampagne für die Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen. [...] WFM unterstützt Bemühungen, die direkte Vertretung des Weltvolkes über eine zweite Kammer bei den Vereinten Nationen zu errichten*".

- **September 2007:** Das UBUNTU World Forum of Civil Society Networks gibt eine Erklärung ab, die von zahlreichen NGO-Vertretern getragen wird. Darin heißt es: "*Nicht nur die Staaten der Welt, sondern auch ihre Bürger sollten in dieser Institution direkt repräsentiert sein und sich auch repräsentiert fühlen, um diese somit in das zentrale Instrument der neuen demokratischen World Governance umzugestalten. In diesem Sinne könnte eine Parlamentarische Versammlung oder eine Generalversammlung, die nicht nur aus Staaten besteht, [...] dazu beitragen die wichtigsten Merkmale der Vereinten Nationen wieder zu beleben, die am Anfang der Charta hervorgehoben werden: Wir, die Völker*".
- **September 2007:** Vier Mitglieder der vier größten Fraktionen des Europäischen Parlaments - Piia Noora Kauppi, Jo Leinen, Graham Watson and Gérard Onesta – veröffentlichen die Broschüre: "The Case for Global Democracy – Advocating a United Nations Parliamentary Assembly" (Gründe für globale Demokratie – Plädoyer für eine Parlamentarische Versammlung bei den Vereinten Nationen), die deren Beiträge zum UNPA-Vorschlag beinhalten.
- **Oktober 2007:** Die achte Sitzung des Panafrikanischen Parlaments stimmt einer Resolution zu, die klar eine UNPA unterstützt. Sie "*empfiehlt, [...] dass das Panafrikanische Parlament die Initiative ergreift, um nach Artikel 22 der Charta der Vereinten Nationen, der der Generalversammlung das Recht gibt, Nebenorgane einzusetzen, die Einrichtung einer beratende Parlamentarische Versammlung bei den Vereinten Nationen (UNPA) innerhalb des Systems der VN zu erreichen*".
- **November 2007:** Unter Schirmherrschaft des ehemaligen UNO-Generalsekretär Boutros-Ghali findet im Palais des Nations in Genf das erste internationale Treffen der Kampagne für die Einrichtung eines Parlaments bei den Vereinten Nationen statt. Es nehmen 28 Kampagnenmitglieder aus 17 Ländern teil, unter ihnen sechs Abgeordnete. Die Konferenz wiederholt die Standpunkte des Aufrufes der Kampagne und formuliert einige der Klärung dienende Schlussfolgerungen, insbesondere, dass "*die Kampagne auch die Teilnahme von regionalen Parlamentarischen Versammlungen, wie dem Europäischen Parlament und dem Panafrikanischen Parlament, in einer UNPA befürwortet. Des Weiteren sollte in Erwägung gezogen werden, lokale Behörden in die beratende UNPA einzubeziehen. [...] Die Satzung der UNPA sollte den Mitgliedsstaaten schon in der Anfangsphase ermöglichen, die Delegierten direkt vom Volk wählen zu lassen, wenn sie das wünschen*".
- **März 2008:** Auf einem Treffen am Rande der 15. Sitzung der Paritätischen Parlamentarischen Versammlung der Gruppe der afrikanischen, karibischen und pazifischen Staaten und der Europäischen Union (AKP-EU) in Ljubljana, Slowenien, wird die Schaffung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen diskutiert. Mehr als 40 gewählte Abgeordnete nehmen an der Veranstaltung teil.
- **Mai 2008:** Der 2. Weltkongress der Grünen in Sao Paulo schließt sich der Forderung nach der Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen an. In Punkt 65 des Abschlussdokuments wird erklärt, dass "*[...] sich die Grünen dem Aufruf zur Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen*

*als parlamentarisches Organ innerhalb des Systems der Vereinten Nationen anschließen. Im ersten Schritt sollte sie aus Vertretern der nationalen Parlamente bestehen. Wir sollten uns jedoch für ein direkt gewähltes Gremium einsetzen. Die UNPA ist als eine Ergänzung zur UN-Generalversammlung anzusehen".*

- **Juni 2008:** Auf seiner Sitzung am 12. Juni in Bogotá, Kolumbien, spricht sich die Kommission für Politische Angelegenheiten des Lateinamerikanischen Parlaments in einer Erklärung einstimmig für "*die Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen*" aus. In der Erklärung "*unterstützt die Kommission für Politische Angelegenheiten des Lateinamerikanischen Parlaments die Kampagne für die Einrichtung einer Parlamentarischen Versammlung bei den Vereinten Nationen und lädt alle parlamentarischen Organisationen dazu ein, sich aktiv am Prozess ihrer Errichtung zu beteiligen*".

Stand: 06/2008